



BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH

Essen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht und Konzern-Lagebericht 2020

Entwicklung der BGZ-Gruppe und der BGZ mbH

I Grundlagen des Unternehmens/der Gruppe

Die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH, Essen, (BGZ), ist zu 100 % ein Tochterunternehmen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU).

Die Kernkompetenzen der BGZ mbH und der BGZ-Gruppe umfassen im Wesentlichen folgende Tätigkeiten:

- Lagerdienstleistungen
- Ingenieurdienstleistungen.

Die BGZ hält eine jeweils 100-prozentige Beteiligung an der Brennelementlager Gorleben GmbH, Gorleben, (BLG) und an der Brennelement-Zwischenlager Ahaus GmbH, Ahaus, (BZA).

II Wirtschaftsbericht

1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e.V. stellte in seinem Konjunkturbericht 71 (4)¹ von Dezember 2020 fest, dass der erneute Lock- down zu einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung zum Ende des Jahres führen dürfte. Der Produktionsrückgang soll nicht das Ausmaß des Frühjahres erreichen. Hierfür spricht die Auslandsnachfrage, die die Produktion, anders als im Frühjahr, bis zuletzt gestützt hat. Des Weiteren sollen die bereits umgesetzten sowie die neuen wirtschaftspolitischen Maßnahmen die Folgen der Beschränkungen mildern.

Das Institut erwartet einen Rückgang der Produktion im IV. Quartal um 1,7 % und im Jahresdurchschnitt einen Rückgang des BIP um 5,4 %. Mit der Rücknahme der Beschränkungen soll sich die wirtschaftliche Erholung im Verlauf des Jahres 2021 wieder verstärken.

Insgesamt prognostiziert das RWI-Leibniz-Institut einen Anstieg des BIP um 4,9 % für 2021 und 2,8 % im Jahr 2022.

¹ RWI-Konjunkturbericht 71 (4); <https://www.rwi-essen.de/publikationen/rwi-konjunkturberichte/>

Die deutsche Energiepolitik ist weiterhin von den erneuerbaren Energien, der eingeleiteten Energiewende allgemein sowie dem Ausstieg aus der Kernenergie und der Kohle geprägt. Aufgrund des „Gesetzes zur Neuordnung der Verantwortung der kerntechnischen Entsorgung“ vom 27.01.2017 (BGBl. I S. 114, 1222), in Kraft getreten gemäß Artikel 10 Standortauswahlgesetz (StandAG) am 16.06.2017, haben sich Zuständigkeiten und Verantwortungen beim Bund, den deutschen Energieversorgungsunternehmen (EVU) und der BGZ verändert. Die bereits eingeleitete und noch bevorstehende schrittweise Abschaltung der Kernkraftwerke in Deutschland und der anschließende Rückbau der Anlagen wird die Gesellschaft in den nächsten Jahren auch weiterhin stark beeinflussen.

2 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Übertragung der zwölf LAW-Zwischenlager gemäß § 3 Abs. 2 Entsorgungsübergangsgesetz (EntsorgÜG) zum 01.01.2020 vollzogen. Für die sechs zum 01.01.2020 im Betrieb befindlichen LAW-Zwischenlager Biblis (AZB 1 [LAW-Lager^{*}], AZB 2 [LAW 2^{*}]), Obrigheim (AZO [Bau 39/52^{*}]), Unterweser (AZU 1 [LUW^{*}]), Stade (AZS [LarA^{*}]) und Würgassen (AZW [Transportbereitstellungshalle^{*}]) und die drei in 2020 in Betrieb genommenen Zwischenlager Unterweser (AZU 2 [LunA^{*}]), Philippsburg (AZP [SAL KP^{*}]) und Neckarwestheim (AZN [SAL GKN^{*}]) erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Integration der übergegangenen Mitarbeiter*innen in die von der BGZ im Vorfeld der Übertragung geschaffenen organisatorischen Strukturen und die laufende Stellenbesetzung der für einen von den Kraftwerksbetreibern unabhängigen Lagerbetrieb für schwach- und mittelfradioaktive Abfälle notwendigen Mitarbeiter*innen.



Bei der BGZ waren in 2020 durchschnittlich rd. 407 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Die BGZ führt die von den Kraftwerksbetreibern zum 01.01.2019 übertragenen elf genehmigten dezentralen Standortzwischenlager als Betriebsstätten der BGZ. Die zentralen Zwischenlager Ahaus und Gorleben werden, wie auch schon vor der Übertragung auf die BGZ, als Gesellschaften mit beschränkter Haftung betrieben. Das Personal hierfür wird von der BGZ vorgehalten und die Lager im Rahmen von Betriebsführungsverträgen geführt. Die BGZ führt regelmäßig vor Ort den Dialog mit den Stakeholdern und berichtet über die Tätigkeiten an den Standorten.

Die derzeitige und künftige Finanzierung des Zwischenlagerbetriebs der BGZ-Gruppe ist durch die Finanzierung der laufenden Kosten über den genehmigten Bundeshaushalt jederzeit sichergestellt.

* Die Lager werden bei der BGZ unter neuer Bezeichnung geführt.

Forschung und Entwicklung

Die BGZ beschäftigt sich im Rahmen ihres Forschungsprogramms mit verschiedenen Fragen zur Zwischenlagerung. Hierzu wurden im Berichtsjahr vertiefende Bedarfsanalysen für Forschungsvorhaben zu den Transport- und Lagerbehältern und den Inventaren durchgeführt. Die Themenfelder „Metalldichtungen“ und „Leistungsreaktorbrennelemente unter den Randbedingungen der verlängerten Zwischenlagerung“ wurden als wesentliche Forschungsschwerpunkte identifiziert.

Neben dem internationalen Studsvik Cladding Integrity Project IV (SCIP IV) nimmt die BGZ an dem nationalen Forschungsprojekt „Spannungsinduzierte Wasserstoffumlagerung in Brennstabhüllrohren während längerfristiger Zwischenlagerung“ (SpizWurz) sowie dem internationalen „Thermal Benchmark Project“ im Rahmen des Extended Storage Collaboration Program teil.

Weiterhin wurde begonnen, mit Partnern aus der Forschung und Industrie weitere Forschungsvorhaben, beispielsweise im Bereich der nichtinvasiven Zustandsüberwachung von Brennelementen in Transport- und Lagerbehältern (Myonentomographie), auszuarbeiten. Die Forschungsergebnisse dienen der Nachweisführung zur Erlangung der anstehenden Neugenehmigungen der deutschen Zwischenlager ab 2034.

Die BGZ kooperierte bei diesen Forschungsvorhaben auch mit Dritten. Der Forschungsaufwand belief sich in 2020 auf 690 T€.

3 Lage des Unternehmens/Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen /BGZ-Gruppe

Die Finanzierung der Aufwendungen zur Durchführung der Aufgaben der BGZ erfolgt auf der Grundlage des jährlichen, vom BMU genehmigten Wirtschaftsplans. Ein Aufwendungsüberhang, der aus der Wahrnehmung ihrer Aufgaben als Dritter nach § 2 Abs. 1 EntsorgÜG resultiert, wird vom BMU vollständig ausgeglichen. Im Berichtsjahr wurden der BGZ-Gruppe 230.499 T€ für laufende Kosten und 33.555 T€ für Investitionen erstattet. Primäres Ziel der BGZ ist die sichere Zwischenlagerung von abgebrannten Brennelementen und radioaktiven Abfällen. Dabei hat die Gesellschaft die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit nach § 7 Abs. 1 Bundeshaushaltsordnung (BHO) zu beachten.

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2020	2019
	€	€
Umsatzerlöse	6.192.480,99	5.101.503,71
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.594.848,11	944.820,28
Sonstige betriebliche Erträge	241.874.914,32	229.558.899,78
Materialaufwand	152.442.957,65	162.447.906,99
Personalaufwand	36.792.254,76	26.623.222,74
Abschreibungen	5.892.373,00	5.941.618,17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.543.151,71	30.122.649,41
Zinsergebnis	-7.247.737,43	-4.097.529,54
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.404.231,94	5.718.862,70
Ergebnis nach Steuern	339.537,93	653.434,22
Sonstige Steuern	112.482,40	406.854,41
Jahresüberschuss	227.055,53	246.579,81

Die Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen auf die Bereiche Lagerdienstleistungen mit 5.340 T€ und auf Ingenieurdienstleistungen mit 578 T€.

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Erstattung der laufenden Kosten des Geschäftsjahres in Höhe von 230.499 T€.

Der Materialaufwand beinhaltet die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.954 T€) sowie bezogene Leistungen (150.490 T€).

Der Personalaufwand beinhaltet neben den Löhnen und Gehältern sowie den Sozialabgaben die Aufwendungen für Altersversorgung (1.907 T€).

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens belaufen sich auf 5.892 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen mit 16.854 T€ auf Rückstellungszuführungen, 5.277 T€ auf Wartungs- und Instandhaltungskosten, 2.994 T€ auf Aufwendungen für Ansiedlungsverträge, 2.830 T€ auf Mietaufwendungen, 1.626 T€ auf Energieaufwendungen sowie 1.427 T€ auf EDV-Dienstleistungen.

Das negative Zinsergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen (-7.094 T€).

Insgesamt wurde ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 340 T€ erzielt. Nach Abzug der sonstigen Steuern in Höhe von 113 T€ beläuft sich der Konzern-Jahresüberschuss auf 227 T€.

Das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2020 war insgesamt positiv.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Anlagevermögen	46.426.767,90	52.315.311,46
Umlaufvermögen, RAP und UB a. d. Vermögensverrechnung	193.873.558,81	180.576.653,34
Bilanzsumme	240.300.326,71	232.891.964,80
Eigenkapital	2.774.252,47	2.547.196,94
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	43.481.126,64	49.391.815,17
Rückstellungen	167.554.562,54	165.596.886,88
Verbindlichkeiten und passive latente Steuern	26.490.385,06	15.356.065,81
Bilanzsumme	240.300.326,71	232.891.964,80

Die Aktivierung des Anlagevermögens erfolgt seit Gründung der BGZ-Gruppe nach der Nettomethode. Hierbei werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit dem erhaltenen Zuschuss direkt verrechnet. Die Anschaffungskosten für 2020 belaufen sich auf 33.555 T€. Der Betrag wurde in gleicher Höhe mit den Erstattungen des BMU verrechnet.

Das Umlaufvermögen setzt sich aus den Vorräten mit 1.598 T€, den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen mit 190.248 T€ und den flüssigen Mitteln mit 1.632 T€ zusammen.

Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 1.588 T€ und die geleisteten Anzahlungen für Vorräte mit 10 T€.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 3.122 T€, gegen Gesellschafter mit 174.183 T€ sowie den sonstigen Vermögensgegenständen mit 12.943 T€.

Das Eigenkapital enthält das gezeichnete Kapital (25 T€), die Kapitalrücklagen (1.210 T€), die Gewinnrücklage (1.025 T€) sowie den Konzern-Bilanzgewinn mit 514 T€.

In den Rückstellungen sind Pensionsverpflichtungen mit 27.861 T€, Steuerrückstellungen mit 3.763 T€ sowie sonstige Rückstellungen mit 135.931 T€ enthalten. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (26.825 T€), für ungewisse Verbindlichkeiten (48.685 T€), Rückstellungen für Stilllegungs- und Entsorgungskosten (57.916 T€) sowie für sonstige Personalaufwendungen in Höhe von 2.184 T€.

Die Verbindlichkeiten beinhalten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (25.764 T€) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 672 T€. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

Bei den Investitionen (33.555 T€) der BGZ-Gruppe in 2020 handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen für die Nachrüstung der zentralen Zwischenlager und IT-Ausrüstung. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Erstattungen aus dem Bundeshaushalt.

Die Kapitalstruktur der BGZ-Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:



	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Kurzfristige Vermögenswerte	192.488.889,76	180.576.653,34
Langfristige Vermögenswerte	47.811.436,95	52.315.311,46
Vermögenswerte	240.300.326,71	232.891.964,80
Kurzfristiges Fremdkapital	108.268.734,73	123.291.445,40
Langfristiges Fremdkapital	85.776.212,87	57.661.507,29
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	43.481.126,64	49.391.815,17
Eigenkapital	2.774.252,47	2.547.196,94
Eigenkapital und Schulden	240.300.326,71	232.891.964,80

Der Cashflow der BGZ-Gruppe aus der laufenden Geschäftstätigkeit vom 01.01. bis 31.12.2020 stellt sich wie folgt dar:

	2020	2019
	€	€
Periodenergebnis	227.056	246.580
Abschreibungen/Zuschreibungen	5.892.372	5.941.618
Erhöhung/Verminderung der Rückstellungen	-4.734.337	63.432.209
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-5.914.517	-5.924.830
Erhöhung/Verminderung der Vorräte/Forderungen	-13.090.532	-23.717.220
Erhöhung/Verminderung der Verbindlichkeiten	11.134.319	-52.500.199
Zinsaufwendungen/Zinserträge	7.247.737	4.097.530
erhaltene/gezahlte Zinsen	0	0
Ertragsteuerzahlungen	-9.988.903	-2.593.304
Ertragsteueraufwand/-ertrag	9.404.232	5.718.863
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	177.427	-5.298.753

Die flüssigen Mittel betragen zum Jahresende rd. 1.632 T€.

Die BGZ-Gruppe kann ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund der vom Gesellschafter im Rahmen des Konzern-Wirtschaftsplans genehmigten Finanzmittel jederzeit nachkommen.

Für die Jahre 2021 und 2022 rechnet die BGZ-Gruppe mit Investitionen von 163.595 T€ bzw. 153.448 T€. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Investitionen für den Bau bzw. die Nachrüstung der Standortzwischenlager.

Kennzahlen/BGZ mbH

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2020	2019
	€	€
Umsatzerlöse	30.082.257,07	26.365.588,81



	2020	2019
	€	€
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.784.317,00	81.430,20
Sonstige betriebliche Erträge	205.089.407,86	194.245.899,34
Materialaufwand	152.427.738,42	162.406.116,98
Personalaufwand	36.788.464,94	26.619.760,90
Abschreibungen	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.083.687,08	24.561.290,05
Beteiligungsergebnis	241.261,00	222.296,00
Zinsergebnis	-5.188.053,96	-2.198.639,06
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.459.303,58	4.591.076,45
Ergebnis nach Steuern	249.994,95	538.330,91
Sonstige Steuern	24.994,95	313.330,91
Jahresüberschuss	225.000,00	225.000,00

Die Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen auf die Bereiche Lagerdienstleistungen (29.301 T€) und Ingenieurdienstleistungen (578 T€).

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Erstattung der laufenden Kosten des Geschäftsjahres in Höhe von 199.050 T€.

Der Materialaufwand beinhaltet die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.950 T€) und bezogene Leistungen (150.477 T€).

Der Personalaufwand (36.788 T€) beinhaltet die Aufwendungen für Altersversorgung (1.904 T€).

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit einem Zuschuss in gleicher Höhe verrechnet (Nettomethode). Entsprechend fallen in 2020 keine Abschreibungen an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 35.084 T€ Davon entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungszuführung 15.615 T€, 5.240 T€ auf Wartungs- und Instandhaltungskosten, auf Miet-/Leasing-Aufwendungen 3.289 T€, auf Energie- und Reinigungskosten 1.955 T€, 1.479 T€ auf Versicherungen sowie auf EDV-Dienstleistungen 1.427 T€.

Das Beteiligungsergebnis beträgt 241 T€.

Das negative Zinsergebnis (-5.188 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen (-5.034 T€).

Insgesamt wurde ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 250 T€ erzielt. Nach Abzug der sonstigen Steuern von 25 T€ beläuft sich der Jahresüberschuss auf 225 T€.

Das Geschäftsjahr 2020 war für BGZ ein insgesamt positives Jahr.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Anlagevermögen	5.005,41	1.175,97
Umlaufvermögen, RAP und UB a. d. Vermögensverrechnung	173.827.238,23	166.748.765,69
Bilanzsumme	173.832.243,64	166.749.941,66
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	2.485.141,00	2.260.141,00



	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Rückstellungen	137.400.889,66	138.575.767,93
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	33.946.212,98	25.914.032,73
Bilanzsumme	173.832.243,64	166.749.941,66

Die Aktivierung des Anlagevermögens erfolgt nach der Nettomethode. Hier werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit dem erhaltenen Zuschuss direkt verrechnet. Die Anschaffungskosten für 2020 belaufen sich auf 27.497 T€, die in gleicher Höhe vom BMU erstattet wurden.

Das Umlaufvermögen setzt sich im Wesentlichen aus den Vorräten mit 1.350 T€, den Forderungen mit 158.051 T€ und sonstigen Vermögensgegenständen mit 12.754 T€ und den flüssigen Mitteln mit 1.308 T€ zusammen.

Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 1.339 T€ sowie die geleisteten Anzahlungen für Vorräte mit 11 T€.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 669 T€, gegen Gesellschafter mit 157.382 T€ sowie den sonstigen Vermögensgegenständen mit 12.754 T€.

Das Eigenkapital enthält das gezeichnete Kapital (25 T€), die Kapitalrücklage (1.210 T€), die Andere Gewinnrücklage (1.025 T€) sowie den Jahresüberschuss mit 225 T€.

In den Rückstellungen sind Pensionsverpflichtungen mit 27.150 T€, Steuerrückstellungen mit 3.744 T€ sowie sonstige Rückstellungen mit 106.506 T€ enthalten. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 26.825 T€, für ungewisse Verbindlichkeiten (48.685 T€) und für Stilllegungs- und Entsorgungskosten (28.516 T€).

Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (25.202 T€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 8.167 T€.

Die Investitionen der BGZ (27.497 T€) in 2020 beziehen sich im Wesentlichen auf die Geschäftsausstattung und Anzahlungen auf Anlagen im Bau.

Die Kapitalstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Kurzfristige Vermögenswerte	172.442.569,18	166.748.765,69
Langfristige Vermögenswerte	1.389.674,46	1.175,97
Vermögenswerte	173.832.243,64	166.749.941,66
Kurzfristiges Fremdkapital	115.680.774,74	133.690.510,06
Langfristiges Fremdkapital	55.666.327,90	30.799.290,60
Eigenkapital*	2.485.141,00	2.260.141,00
Eigenkapital und Schulden	173.832.243,64	166.749.941,66

* nach vorgesehener Thesaurierung

Die BGZ beschäftigte zum 31.12.2020 433 Mitarbeiter*innen.

Kennzahlen/Tochtergesellschaften

Die Umsätze der BLG (268 T€) und BZA (5.148 T€) beinhalten die Aufwandsabrechnung für das Jahr 2020 an die Drittkunden. Die sonstigen Erträge der BLG (21.123 T€) und BZA (10.334 T€) beinhalten im Wesentlichen die Erstattung der laufenden Kosten des Geschäftsjahres.

Das Abfalllager in Gorleben (AZG) ist zu ca. 64 % ausgelastet. Im Transportbehälterlager Gorleben (BZG) befinden sich 113 Behälter. Im Brennelement-Zwischenlager Ahaus befinden sich insgesamt 329 Brennelementbehälter, das damit zu ca. 27 % ausgelastet ist.

4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren



Mitarbeiter*innen

Im Berichtsjahr konnten vakante Fach- und Führungspositionen bedarfs- und qualifikationsgerecht besetzt werden. Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2020 134 Mitarbeiter*innen eingestellt. Dagegen haben elf Mitarbeiter*innen das Unternehmen verlassen, davon sind sechs Mitarbeiter*innen in den Ruhestand gegangen. Die Fluktuationsrate lag im Jahr 2020 bei 2,5 %. Zum 31.12.2020 beschäftigte die BGZ somit 433 Mitarbeiterinnen.

Des Weiteren wurden zum 31.12.2020 neun Auszubildende und zehn Aushilfskräfte beschäftigt. Die Auszubildenden werden als Industriekaufleute, Kaufleute für Bürokommunikation, Fachinformatiker*innen für Systemintegration und Elektroniker*innen für Betriebstechnik ausgebildet.

5 Risiko- und Chancenbericht

Jedes unternehmerische Handeln birgt neben Chancen auch Risiken.

BGZ betreibt mittels organisatorischer Sicherungsmaßnahmen und interner Kontrollsysteme ein kontinuierliches konzerneinheitliches Früherkennungssystem. BGZ setzt im Sinne der Risikoerkennung verschiedene Kontrollwerkzeuge ein, um die aktuelle Unternehmenssituation laufend zu erfassen und bei Abweichungen entgegenzuwirken. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sichern integrierte Kontrollen die Richtigkeit und Vollständigkeit.

Branchenspezifisches Risiko und Chancen

Die BGZ geht davon aus, dass der begonnene Suchprozess für das HAW-Endlager und dessen Errichtung für die längerfristige Zukunft teilweise erhebliche Auswirkungen auf einzelne Bereiche und Standorte der BGZ haben wird. Auch die Inbetriebnahme des Endlagers für schwach- und mittelradioaktive Abfälle wird das Geschäft der BGZ zukünftig beeinflussen.

Bewertung der gegenwärtigen Risikoposition

Der Betrachtungszeitraum entspricht dem Prognosezeitraum von einem Jahr. Als Ergebnis unserer Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

Das gesamte Geschäftsfeld der BGZ besteht im Wesentlichen aus Ingenieur- und Lagerdienstleistungen.

6 Ausblick/Ergebnisentwicklung (BGZ mbH und BGZ-Gruppe)

Die Umsatz-, Aufwands-, Ergebnis-, Personal- und Investitionsplanungen für 2021 sind in einem mit dem Gesellschafter festgelegten Wirtschaftsplan dargestellt. Dieser Wirtschaftsplan ist eingebunden in eine mittelfristige Finanzplanung, die jährlich aktualisiert und mit dem Gesellschafter abgestimmt wird.

Aufgrund der Finanzierungszusagen des BMU geht BGZ auch für 2021 von einer auf dem Niveau von 2020 liegenden nachhaltigen positiven Ergebnissituation aus. Die Liquidität der BGZ-Gruppe ist weiterhin gesichert.

Die Genehmigung für das Zwischenlager in Brunsbüttel wird in 2021 erwartet. Mit Genehmigungserteilung soll auch das letzte verbliebene Zwischenlager für HAW-Abfälle auf die BGZ übertragen werden. Die vertraglichen Grundlagen für die Übertragung des Zwischenlagers wurden weitestgehend vorbereitet.

Weiterhin wird die Gesellschaft auch in 2021 die Maßnahmen zur erforderlichen Nachrüstung der HAW-Zwischenlager und die Maßnahmen zur schrittweisen Umsetzung eines autarken Zwischenlagerbetriebs an den Kernkraftwerkstandorten verfolgen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Alle Ausführungen, insbesondere zu den zukünftigen Entwicklungen, beruhen auf Annahmen und Einschätzungen der BGZ aus Informationen, die zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung standen. Diese Ausführungen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse abweichen können.

Die Gesellschaft hat die Entsprechenserklärung nach dem Public Corporate Governance Kodex des Bundes noch nicht veröffentlicht.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

	Anhang	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
		€	T€
A. Anlagevermögen	(3)		



	Anhang	Stand am 31.12.2020 €	Stand am 31.12.2019 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, EDV-Programme und ähnliche Rechte		1.253.945,00	1.671.949,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00
		1.253.945,00	1.671.949,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten		33.156.497,55	37.888.354,55
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.558.310,00	1.768.913,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.455.192,94	1.987.101,94
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		8.997.817,00	8.997.817,00
		45.167.817,49	50.642.186,49
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		5.005,41	1.175,97
		5.005,41	1.175,97
		46.426.767,90	52.315.311,46
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte (4)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.587.696,29	1.509.009,65
2. geleistete Anzahlungen		10.420,00	1.421.476,35
		1.598.116,29	2.930.486,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (5)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.121.960,11	735.968,92
2. Forderungen an Gesellschafter		174.183.214,19	146.997.945,82
2. Sonstige Vermögensgegenstände		12.943.166,86	28.185.881,92
		190.248.341,16	175.919.796,66
III. Flüssige Mittel (6)			
		1.631.798,91	1.614.112,13
		193.478.256,36	180.464.394,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		390.341,84	112.258,55
D. Aktiver Unterscheidsbetrag aus der Vermögensverrechnung (7)			
		4.960,61	0,00
		240.300.326,71	232.891.964,80
PASSIVA			

	Anhang	Stand am 31.12.2020 €	Stand am 31.12.2019 T€
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(8)	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklage	(9)	1.210.141,00	1.210.141,00
Gewinnrücklage	(10)	1.025.000,00	800.000,00
Konzern-Bilanzgewinn		514.111,47	512.055,94
		2.774.252,47	2.547.196,94
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(11)	43.481.126,64	49.391.815,17
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		27.860.538,00	20.159.302,00
2. Steuerrückstellungen		3.763.226,96	4.159.211,03
3. Sonstige Rückstellungen		135.930.797,58	141.278.373,85
		167.554.562,54	165.596.886,88
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	(13)	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		25.764.149,34	14.428.675,81
3. Sonstige Verbindlichkeiten		672.209,70	873.363,98
		26.436.359,04	15.302.039,79
E. Latente Steuern	(14)	54.026,02	54.026,02
		240.300.326,71	232.891.964,80

Konzern - Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	Anhang	2020 €	2019 €
Umsatzerlöse	(16)	6.192.480,99	5.101.503,71
Andere aktivierte Eigenleistungen		3.594.848,11	944.820,28
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	241.874.914,32	229.558.899,78
Materialaufwand	(18)	152.442.957,65	162.447.906,99
Personalaufwand	(19)	36.792.254,76	26.623.222,74
Abschreibungen	(20)	5.892.372,00	5.941.618,17



	Anhang	2020	2019
		€	€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	39.543.151,71	30.122.649,41
Finanzergebnis	(22)	-7.247.737,43	-4.097.529,54
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	9.404.231,94	5.718.862,70
Ergebnis nach Steuern		339.537,93	653.434,22
Sonstige Steuern	(24)	112.482,40	406.854,41
Konzern-Jahresüberschuss		227.055,53	246.579,81
Konzern-Gewinnvortrag		287.055,94	265.476,13
Konzern-Bilanzgewinn		514.111,47	512.055,94

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2020

Allgemeines

Die Muttergesellschaft BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH (BGZ) mit Sitz in Essen ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Essen unter der Registernummer HRB 27981 eingetragen.

Mit Notarvertrag vom 07.05.2020 wurden zwölf Zwischenlager (LAW) der Kernkraftwerksbetreiber rückwirkend zum 01.01.2020 auf die BGZ unentgeltlich abgespalten. Mit der Abspaltung nach dem Umwandlungsgesetz auf die BGZ wurde die dingliche Zuordnung der Zwischenlager entsprechend bewirkt. Für die sechs Zwischenlager, die sich zum 01.01.2020 in Betrieb befanden - Biblis (AZB 1 [LAW-Lager*], AZB 2 [LAW 2*], Obrigheim (AZO [Bau 39/52*]), Unterweser (AZU 1 [LUW*]), Stade (AZS [LarA*]) und Würgassen (AZW [Transportbereitstellungshalle*]) - gelten seitdem alle Handlungen der Kraftwerksbetreiber, die das abzusplattende Vermögen betreffen, als für Rechnung der BGZ vorgenommen.

Im Hinblick auf die sechs zum 01.01.2020 in Errichtung befindlichen bzw. noch nicht in Betrieb genommenen Zwischenlager wurden vertragliche Regelungen dergestalt getroffen, dass die Zwischenlager erst ab deren Inbetriebnahme wirtschaftlich und betrieblich der BGZ zugeordnet werden und bis zu diesem Zeitpunkt weiterhin im Verantwortungsbereich der Kernkraftwerksbetreiber verbleiben. Die Zwischenlager Unterweser (AZU 2 [LunA*]), Philippsburg (AZP [SAL KKP*]) und Neckarwestheim (AZN [SAL GKN*]) wurden im Verlauf des Jahres 2020 in Betrieb genommen. Ab dem Inbetriebnahmezeitpunkt sind auch diese drei Zwischenlager wirtschaftlich in Gänze der BGZ zuzuordnen. Die Inbetriebnahme der Zwischenlager in Grafenrheinfeld (AZR [BeHa*]) und Brunsbüttel (AZT [LasmA*]) wird für 2021 und für Krümmel (AZK [LasmA a.Z.*]) in 2022 erwartet.

Der Konzern-Abschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde die Bilanzgliederung um den Posten Forderungen gegen Gesellschafter erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Soweit für Pflichtangaben das Wahlrecht besteht, diese in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzuführen, sind diese Angaben grundsätzlich im Anhang dargestellt.

Der Konzern-Lagebericht für das Jahr 2020 wurde in Anwendung von § 315 Abs. 3 i. V. m. § 298 Abs. 3 HGB mit dem Lagebericht der BGZ zusammengefasst.

* Die Lager werden bei der BGZ unter neuer Bezeichnung geführt

(1) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Der Anteilsbesitz der BGZ mbH umfasst folgende Unternehmen:

	BGZ-Anteil %	Eigenkapital* €	Ergebnis* €
Brennelementlager Gorleben GmbH, Gorleben (BLG)	100,0	173.084,00	125.000,00
Brennelement-Zwischenlager Ahaus GmbH, Ahaus (BZA)	100,0	513.504,00	100.000,00

* Geschäftsjahr 2020

Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresabschlüsse der Konzern-Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (HGB) einheitlich nach den bei BGZ geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Erstkonsolidierung wird entweder zum Zeitpunkt der Gründung oder zum Zeitpunkt des Anteilerwerbs vorgenommen. Erworbene Beteiligungen werden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode angesetzt.

Der aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Unterschiedsbetrag (43.481 T€) wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer aufgelöst. Der Betrag aus der Auflösung (5.911 T€) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Die aufgrund von Konsolidierungsvorgängen entstehenden latenten Steuern sind berücksichtigt.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Wirtschaftsjahr 2020 entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und mit einem Zuschuss in gleicher Höhe verrechnet (Nettomethode). Entsprechend fallen auf Investitionen ab dem Jahr 2020 keine Abschreibungen an.

Das im Wirtschaftsjahr 2020 angeschaffte Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit einem Zuschuss in gleicher Höhe verrechnet (Nettomethode). Entsprechend fallen hierauf in 2020 keine Abschreibungen an.

Anlagevermögen, das bis zum 31.12.2016 angeschafft wurde, wurde mit den Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen angesetzt.

Die sonstigen GmbH-Anteile sind zum Nennwert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurde eine vorverlagerte Inventur zum 31.12.2020 durchgeführt. Der bisherige Festwert (1.509 T€) wurde durch den Wert zum 31.12.2020 (1.588 T€) ersetzt. Die nächste Aufnahme findet zum 31.12.2023 statt.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte sind zu Nennwerten erfasst.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden, soweit vorhanden, durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden geleistete Vorauszahlungen, die Aufwendungen für bestimmte zukünftige Zeiträume betreffen, zeitanteilig abgegrenzt.

Bei den ausgewiesenen Rücklagen handelt es sich um eine Kapital- und eine Gewinnrücklage.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwert (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Als biometrische Grundlage wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 2,30 % zum 31.12.2020. Unter Berücksichtigung einer geringen Fluktuation wurden Rentenanpassungen mit 1,0 %, 1,5 % bzw. 1,75 % p. a. und ein Gehaltstrend von 2,0 % bzw. 2,5 % eingerechnet.

Die Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2020 beinhalten einen Zinsanteil von 3.446 T€. Aufgrund der Änderung der Bewertungsgrundlage des Marktzins von sieben auf zehn Jahre ergibt sich ein ausschüttungsgesperter Betrag in Höhe von 6.239 T€.

Soweit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorliegt, entspricht die ausgewiesene Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen grundsätzlich dem Saldo des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages und des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens. Ein die Verpflichtung übersteigender beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens wird auf der Aktivseite der Bilanz in der Position „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Entsprechend werden Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtung saldiert und im Zinsergebnis erfasst.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf die Geschäftstätigkeit des laufenden Jahres. Die sonstigen Steuern entfallen im Wesentlichen auf Grundsteuern und Kraftfahrzeugsteuern.



Sonstige Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen auch zukünftige Kostensteigerungen. Langfristige Rückstellungen werden entsprechend den handelsgesetzlichen Vorgaben abgezinst. Mit fortschreitendem Zeitverlauf werden die Rückstellungen neuen Erkenntnisgewinnen angepasst. Analog zu den Pensionsrückstellungen wurden die Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gebildet. Für die Bewertung zum 31.12.2020 wurde abweichend zu den Pensionsrückstellungen der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre zugrunde gelegt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31.12.2020 wurde der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum 30.11.2020 veröffentlichten Zinssatzinformationen auf den 31.12.2020 extrapoliert. Dieser Zinssatz beträgt 1,60 %.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken ausreichend und angemessen Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der jeweiligen Bilanzpositionen ermittelt. Es kommen die unternehmensindividuellen kombinierten Ertragsteuersätze zur Anwendung, die zum Zeitpunkt der Auflösung der zeitlichen Differenzen voraussichtlich gelten. Die Steuersätze liegen zwischen 28,43 % und 30,46 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine insgesamt sich hieraus ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Aus den Einzelabschlüssen ergab sich zum 31.12.2020 ein nicht angesetzter Überhang aktiver Latenzen in Höhe von 17.786 T€. Dieser ergibt sich im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensions- und Entsorgungsrückstellungen in der Handels- bzw. Steuerbilanz.

Auf Konzernebene ergeben sich latente Steuern aus der Erstkonsolidierung. Dabei wurden im Rahmen der Neubewertung der Grundstücke nach § 301 HGB stille Reserven bzw. stille Lasten aufgedeckt. Die sich hieraus insgesamt ergebende Steuerlast wurde als „Passive latente Steuern“ angesetzt. Latente Steuern auf den passiven Unterschiedsbetrag wurden gemäß § 306 Satz 3 HGB nicht angesetzt.

Bilanzerläuterungen

(3) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen des Konzerns sind im Konzern-Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Die Aktivierung der Vermögensgegenstände erfolgt nach der Nettomethode. Hierbei werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit dem erhaltenen Zuschuss direkt verrechnet. Die Anschaffungskosten für 2020 belaufen sich auf 33.555 T€. In gleicher Höhe wurde der erhaltene Zuschuss verrechnet.

(4) Vorräte

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.587.696,29	1.509.009,65
Geleistete Anzahlungen	10.420,00	1.421.476,35
	1.598.116,29	2.930.486,00

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020	davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr	31.12.2019
	€	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.121.960,11		735.968,92
Forderungen gegen Gesellschafter	174.183.214,19		146.997.945,82
Sonstige Vermögensgegenstände	12.943.166,86	1.384.669,05	28.185.881,92
	190.248.341,16	1.384.669,05	175.919.796,66

Die Forderungen gegenüber Gesellschafter betreffen im Wesentlichen Ansprüche aus sonstigen Forderungen aus Kostenerstattungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Forderungen gegen deutsche Finanzbehörden aus der Umsatzsteuerorganschaft (11.035 T€).

(6) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln (1.632 T€) sind Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten zusammengefasst.



(7) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur Insolvenzversicherung eines Teils der Pensionsverpflichtungen besteht zwischen BGZ und dem Helaba Pension Trust e.V. ein doppelseitiges Treuhandmodell.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 1.177 T€ wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, durch den Helaba Pension Trust e.V. unter Zuhilfenahme von Börsenkursen beziehungsweise allgemein anerkannter Bewertungsmethoden zum Abschlussstichtag abgeleitet. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens (Fondsanteile) betragen 1.197 T€. Aus der Verrechnung des Deckungsvermögens mit den Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.172 T€ gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ergibt sich aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 5 T€.

(8) Gezeichnetes Kapital

Die Geschäftsanteile werden von folgendem Gesellschafter gehalten:

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Bundesrepublik Deutschland	25.000,00	25.000,00
	25.000,00	25.000,00

(9) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage (1.210 T€) der BGZ stammt aus der im Rahmen der Abspaltung des Lagerbetriebs von der GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH (GNS) zugegangenen Reinvermögensmehrung.

(10) Andere Gewinnrücklagen

In die Bilanzposition „Andere Gewinnrücklagen“ wurde der Jahresüberschuss 2019 der BGZ (225 T€) eingestellt.

(11) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung hat sich aufgrund der planmäßigen Auflösung für 2020 in Höhe von 5.911 T€ auf 43.481 T€ verringert.

(12) Rückstellungen

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.860.538,00	20.159.302,00
Steuerrückstellungen	3.763.226,96	4.159.211,03
Sonstige Rückstellungen	135.930.797,58	141.278.373,85
	167.554.562,54	165.596.886,88

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 29.032 T€ (Vorjahr 20.785 T€). Hiervon wurden in 2020 1.172 T€ mit dem zugehörigen Deckungsvermögen verrechnet und als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung ausgewiesen.

Im Vorjahr wurde Deckungsvermögen in Höhe von 626 T€ mit den Pensionsrückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen liegen die „Richttafeln 2018 G“ zugrunde.

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen:



	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Ausstehende Rechnungen	26.825.459,68	28.921.013,50
Ungewisse Verbindlichkeiten	48.685.000,00	72.439.495,79
Stilllegungs- und Entsorgungsrückstellungen	57.915.674,87	37.502.205,29
Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft	2.184.063,09	2.157.009,33

(13) Verbindlichkeiten

	31.12.2020			31.12.2019
		davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	von mehr als fünf Jahren
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.764.149,34	25.764.149,34	-	14.428.675,81
Sonstige Verbindlichkeiten	672.209,70	672.209,70	-	873.363,98
	26.436.359,04	26.436.359,04	-	15.302.039,79

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (25.764 T€).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen:

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Verbindlichkeiten aus Steuern	521.690,04	365.919,93
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	-
	521.690,04	365.919,93

Sämtliche Verbindlichkeiten zum 31.12.2020 haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Besondere Sicherheiten für die Verbindlichkeiten bestehen nicht.

(14) Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern aus der Kapitalkonsolidierung nach § 306 HGB betragen 54 T€.

(15) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen beinhalten:

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Aus Bestellobligo	393.443.648,00	366.182.508,00
Aus Mietverpflichtungen 01.01.2020-31.12.2024	11.760.213,73	10.978.757,39



	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Aus Miet-/Leasing-Raten 01.01.2020-18.12.2022	627.711,95	338.430,07

Für die Lagerbetriebe in Gorleben und Ahaus sind jährliche Infrastrukturzahlungen von rd. 3,0 Mio. € zu leisten. Die Zahlungen sind bis zur Beendigung des Betriebes zu leisten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(16) Umsatzerlöse**

	2020	2019
	€	€
Lagerdienstleistungen	5.340.023,50	4.323.417,74
Ingenieurdienstleistungen	578.122,28	593.022,97
Sonstige	274.335,21	185.063,00
	6.192.480,99	5.101.503,71

Sämtliche Umsätze wurden in Deutschland erzielt.

(17) Sonstige betriebliche Erträge

Hierin sind im Wesentlichen die Erstattung der laufenden Kosten des Geschäftsjahres durch den Gesellschafter in Höhe von 230.499 T€ sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (3.917 T€) enthalten. Darin enthalten ist der Betrag für die Auflösung der Rückstellung für ausstehende Rechnungen (3.462 T€).

(18) Materialaufwand

	2020	2019
	€	€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.953.530,90	1.801.300,08
Aufwendungen für bezogene Leistungen	150.489.426,75	160.646.606,91
	152.442.957,65	162.447.906,99

(19) Personalaufwand

	2020	2019
	€	€
Löhne und Gehälter	29.740.883,02	21.882.778,12
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.051.371,74	4.740.444,62
(davon für Altersversorgung)	(1.907.390,30)	(1.332.020,20)
	36.792.254,76	26.623.222,74

Mitarbeiter*innen (Jahresdurchschnitt)



	2020	2019
Gewerbliche Arbeiter*innen	13	14
Angestellte	394	275
	407	289

(20) Abschreibungen

	2020	2019
	€	€
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.892.372,00	5.941.618,17

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten:

	2020	2019
	€	€
Zuführung zu den Rückstellungen	16.854.328,25	12.460.712,46
Mietaufwendungen	2.830.023,77	2.563.284,43
EDV-Dienstleistungen	1.427.152,63	1.093.448,14
Versicherungen	1.518.137,73	1.245.156,91
Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung	5.276.801,95	2.251.551,94
Energieaufwand	1.626.416,70	1.253.246,05
Infrastrukturzahlungen	2.993.984,28	2.993.984,28
Übrige	7.016.306,40	6.261.265,20
	39.543.151,71	30.122.649,41

(22) Zinsergebnis

	2020	2019
	€	€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.996,30	615.148,01
	5.996,30	615.148,01
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.253.733,73	-4.712.677,55
	-7.247.737,43	-4.097.529,54

Das Zinsergebnis beinhaltet Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie sonstiger langfristiger Rückstellungen in Höhe von -7.094 T€.

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (8 T€; Vorjahr 14 €) wurden mit den Zinszuführungen für die gesicherten Pensionsrückstellungen (167 T€) und den Aufwendungen aus der Bewertung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert (28 T€) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Der sich ergebende Saldo von 187 T€ ist im Finanzergebnis unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten.



(23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf 9.404 T€.

(24) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen mit 112 T€ im Wesentlichen Aufwendungen für Grundsteuer.

(25) Vorschlag der Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres der BGZ in Höhe von 225 T€ soll thesauriert werden.

(26) Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge (Gehalt und Nebenkosten, Sachbezüge) der Geschäftsführer der BGZ betragen in 2020 903 T€. Die Zuführung zu den Pensionsverpflichtungen für die Geschäftsführer der BGZ betragen 130 T€ für 2020. Die Gesamtbezüge von Herrn Dr. Seeba betragen 344 T€ (inklusive Versorgungszuschläge), die von Herrn Graf 286 T€ und die von Herrn Köbler 273 T€.

(27) Honorare des Konzern-Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen im Rahmen der Konzern-Abschlussprüfung wurden folgende Honorare als Aufwand erfasst:

	€
Abschlussprüfungsleistungen	43.200,00
(davon für BLG/BZA)	(21.600,00)
Andere Bestätigungsleistungen	11.760,00
	54.960,00

(28) Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres gab es keine Ereignisse von besonderer Bedeutung, die sich auf die Geschäftsfelder der BGZ auswirken.

Essen, den 26. Februar 2021

Dr. Ewold Seeba

Wilhelm Graf

Lars Köbler

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens



	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	Stand am 01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2020 €		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	79.761,02	0,00	0,00	79.761,02		
2. Lagerverträge	14.194.996,50	0,00	0,00	14.194.996,50		
	14.274.757,52	0,00	0,00	14.274.757,52		
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	226.157.097,65	0,00	0,00	226.157.097,65		
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.310.175,50	0,00	0,00	12.310.175,50		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	269.341.018,68	0,00	21.380,75	269.319.637,93		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.997.817,00	0,00	0,00	8.997.817,00		
	516.806.108,83	0,00	21.380,75	516.784.728,08		
III. Finanzanlagen						
1. Sonstige GmbH-Anteile	1.175,97	3.829,44	0,00	5.005,41		
	1.175,97	3.829,44	0,00	5.005,41		
	531.082.042,32	3.829,44	21.380,75	531.064.491,01		
Kumulierte Abschreibungen						
	Stand am 01.01.2020 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €	Abgänge €	Stand am 31.12.2020 €	Buchwert 31.12.2020 €	Buchwert 31.12.2019 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	77.787,02	504,00	0,00	78.291,02	1.470,00	1.974,00
2. Lagerverträge	12.525.021,50	417.500,00	0,00	12.942.521,50	1.252.475,00	1.669.975,00
	12.602.808,52	418.004,00	0,00	13.020.812,52	1.253.945,00	1.671.949,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	188.268.743,10	4.731.857,00	0,00	193.000.600,10	33.156.497,55	37.888.354,55



	Kumulierte Abschreibungen					
	Stand am 01.01.2020	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand am 31.12.2020	Buchwert 31.12.2020	Buchwert 31.12.2019
	€	€	€	€	€	T€
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.541.262,50	210.603,00	0,00	10.751.865,50	1.558.310,00	1.768.913,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	267.353.916,74	531.908,00	21.380,75	267.864.443,99	1.455.193,94	1.987.101,94
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	8.997.817,00	8.997.817,00
	466.163.922,34	5.474.368,00	21.380,75	471.616.909,59	45.167.818,49	50.642.186,49
III. Finanzanlagen						
1. Sonstige GmbH-Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	5.005,41	1.175,97
	0,00	0,00	0,00	0,00	5.005,41	1.175,97
	478.766.730,86	5.892.372,00	21.380,75	484.637.722,11	46.426.768,90	52.315.311,46

Kapitalflussrechnung 2020

	2020	2019	Veränderung
	€	€	€
+ Periodenergebnis	227.056	246.580	-19.524
+/- Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.892.372	5.941.618	-49.246
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-4.734.337	63.432.209	-68.166.546
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-5.914.517	-5.924.830	10.313
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	1.332.370	-599.786	1.932.155
-/+ Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-14.422.901	-23.117.434	8.694.533
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	11.134.319	-52.500.199	63.634.518
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	7.247.737	4.097.530	3.150.208
-/+ Ertragssteuerzahlungen	-9.988.903	-2.593.304	-7.395.599
+/- Ertragssteueraufwand / -ertrag	9.404.232	5.718.863	3.685.369
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	177.428	-5.298.754	5.476.182
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-33.551.078	-41.304.749	7.753.671
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.829	0	-3.829
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-33.554.907	-41.304.749	7.749.842
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	33.554.907	41.304.749	-7.749.842

	2020	2019	Veränderung
	€	€	€
- gezahlte Zinsen	-159.741	0	-159.741
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	33.395.166	41.304.749	-7.909.583
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	17.687	-5.298.754	5.316.441
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.614.112	6.912.866	-5.298.754
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.631.799	1.614.112	17.687

Der Finanzmittelfonds setzt sich in voller Höhe aus den flüssigen Mitteln zusammen.

Konzerneigenkapitalspiegel vom 01.01. bis 31.12.2020

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Rücklagen		
			andere Gewinnrücklagen		
	€	€	€	€	
Stand 01.01.2020	25.000,00	1.210.141,00	800.000,00		2.010.141,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00		0,00
Einstellung in/Einzahlung in andere Gewinnrücklage	0,00	0,00	225.000,00		225.000,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00		0,00
Stand 31.12.2020	25.000,00	1.210.141,00	1.025.000,00		2.235.141,00

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Summe
	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	
	€	€	
Stand 01.01.2020	265.476,13		246.579,81
Ausschüttung	0,00		0,00
Einstellung in/Einzahlung in andere Gewinnrücklage	-225.000,00		0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00		227.055,53
Stand 31.12.2020	40.476,13		473.635,34

	Konzerneigenkapital
	Summe
	€
Stand 01.01.2020	2.547.196,94
Ausschüttung	0,00
Einstellung in/Einzahlung in andere Gewinnrücklage	0,00
Konzernjahresüberschuss	227.055,53
Stand 31.12.2020	2.774.252,47

Im Jahresabschluss der BGZ mbH wird zum 31.12.2020 eine Kapitalrücklage in Höhe von T€ 1.210 und Gewinnrücklage in Höhe von T€ 1.025 ausgewiesen.

Der ausschüttungsgesperrte Betrag der BGZ mbH zum 31.12.2020 beträgt 6.192 T€.

Der Jahresüberschuss der BGZ mbH zum 31.12.2020 beträgt 225 T€.

Der Jahresüberschuss der BGZ mbH in Höhe von 225 T€ soll vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Bestätigungsvermerk

An die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH, Essen:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 12. März 2021

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Richter, Wirtschaftsprüfer

Quost, Wirtschaftsprüfer